

Unterrichtsmaterial: Glaube / Didaktisch-methodischer Kommentar

Arbeitsblatt

GLAUBE: HERANFÜHRUNG AN DEN FILM Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

Fächer: Religion, Ethik, Spanisch,
Deutsch, Musik ab 10. Klasse, ab 15
Jahren

Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Die Schülerinnen und Schüler erschließen in Ethik unterschiedliche religiöse und säkulare Lebensentwürfe, nehmen die Perspektiven der Filmfiguren ein und beurteilen Ainaras Entscheidung für ein Leben im Kloster. Sie reflektieren eigene Wertvorstellungen und entwickeln eine begründete Position. In Religion deuten sie unterschiedliche Glaubenshaltungen, diskutieren individuelle Lebensentscheidungen und reflektieren das Spannungsverhältnis zwischen religiöser Selbstbestimmung und gesellschaftlichen Erwartungen. In den Sprachen liegt der Schwerpunkt auf dem Sprechen und Zuhören.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vor der Sichtung klären die Lernenden in

Kleingruppen zentrale Begriffe des Klosterlebens und halten ihre erste persönliche Reaktion auf Ainaras mögliche Entscheidung schriftlich fest. Während des Films beobachten vier Gruppen jeweils eine Hauptfigur (Ainara, Iñaki, Maite oder Isabel) und achten auf Lebensziele, Glaubensvorstellungen und die Haltung zum Klostereintritt.

Nach der Sichtung tauschen die Lernenden ihre Beobachtungen im Gruppenpuzzle aus und vergleichen die Positionen. Anschließend überarbeiten sie ihre persönliche Stellungnahme und diskutieren die unterschiedlichen Lebensentwürfe.

Die folgende Übersicht mit exemplarischen Figurenpositionen kann die Auswertung unterstützen:

Autor/in:

Dr. Manfred Karsch

Aspekt / Thema	Ainaras Perspektive (Berufung & Glaube)	Vater Iñakis Reaktion (Überforderung & Resignation)	Tante Maites Reaktion (Rationalismus & Aufklärung)	Priorin Isabels Perspektive (Geistliche Erfahrung & Prüfstein)
Beruf(ung) und Alltag, Weltbild	„Diese Wünsche legt Jesus den Menschen ins Herz [...]. Ich lasse mich treiben.“	„Es ist ein persönlicher Prozess [...]. Wir warten ab und respektieren das.“	„Niemand ruft dich. Gott existiert nicht [...]. Die lassen sich das Hirn waschen!“	„Gott ruft, wen er will. Er ist der Hirte, wir sind seine Herde [...]. Wir begleiten sie nur, um zu prüfen, ob der Ruf echt ist.“
Wünsche und Zukunftspläne Werte und Einstellungen zu Glaube und Kirche	„Meine Liebe zu Jesus ist rein und bedingungslos. Sie ist für immer [...].“	„Und wenn es sie glücklich macht? Soll ich ihr etwa den Ausgang verbieten?“	„Du verwechselst dieses Gefühl. Du bist 17, du sollst an die Uni gehen, verreisen!“	„Die Entscheidung, hier zu sein oder zu gehen, liegt bei jedem selbst. Das ist kein Gefängnis.“
Sicht auf das Kloster(leben)	„Im Kloster bin ich sehr glücklich [...]. Ich lege mein Leben in seine Hände mit unendlichem Vertrauen.“	„Hauptsache, mein Haus wird respektiert [...]. Erst Nonne, und dann das...[der intime Kontakt zu Mikel].“	„Sie verstecken sich verängstigt in diesem Kloster vor der Welt, weil sie nirgends hin können.“	„Wir ziehen uns nicht aus Hass auf die Welt zurück, sondern um für sie zu beten und Gott zu dienen.“